

Probeklausur vom 27.01.16 – Besprechung:

Aufgabenbereich I:

Allgemeines:

- Aufgabenstellung ist etwas schwammig bzw. die Verknüpfung zum Text teils indirekt (Aufsatz eigentlich allgemein über den Fremdsprachenunterricht)
- Beachte die Einleitung: Fazit wird gezogen => sind schon die grundlegenden Thesen

Teilaufgabe a:

Kernpunkte:

- Fremdsprache als Belastung, wenn nicht gebraucht
 - o Man muss erklären, wann man die Fähigkeiten, die sich die Schüler aneignen, einsetzen kann
 - ⇒ Existenzieller Transfer (Themen wie Krankheit oder Tod)
 - ⇒ Kultur der Antike als Grundlage unserer heutigen Kultur
 - ⇒ „Mutter-Sprache“ Latein + Ebene der Sprachreflexion bei modernen Fremdsprachen (als schwächstes Argument möglicher Beginn des Essays)
 - o Grundsätzliche Idee des Textes ist der Spracherwerb in den modernen Fremdsprachen, daher Betonung, dass der Spracherwerb im Lateinunterricht nicht der Kommunikation dient, sondern der späteren Möglichkeit, sich mit den Inhalten von Texten auseinanderzusetzen
- Motivation für Arbeit
 - o Motivation siehe Punkt 1 und dazu Methodenvariation (spielerisches Lernen etc.), Medieneinsatz, Variation der Sozialform
 - o Arbeitsstrategien/Methodenkompetenz für Verringerung der Arbeitslast
- Naturmethodischer Trugschluss => 2 Möglichkeiten der Anknüpfung:
 - o a) Trugschluss ist für Lateinlehrer eigentlich irrelevant, da es nicht oder nur wenig vorgesehen ist, Latein zu sprechen => bei Lektüre könnte man als Trugschluss noch anmerken: je mehr man liest, desto besser wird man
 - o b) Man hat es im Lateinunterricht immer andersherum gehandhabt: Trennung von Form und Funktion der Sprache. Inzwischen wird aber die Sprache wieder natürlicher gelernt
- Nicht einfach die DAV-Matrix herunterbeten!

Teilaufgabe b: Braucht nicht nur ein Beispiel, sondern auch den Bezug zu dem vorliegenden Text:

- Natürliches Lesen als motivierendes Mittel
- Motivation, z.B. szenische Darstellung beim existenziellen Transfer; spontane Reaktionen der Schüler in der Lektüreprase zulassen und nicht alles vorgeben
- Motivation als Spiel: wie in dem Aufsatz sollte der Unterricht nicht nur aus Spiel bestehen, sondern der Lernprozess sollte dennoch eine gewisse Struktur aufweisen
Belastungen erkennen und verringern => als einer der größten Belastungsfaktoren: Wortschatz
=> verschiedene Übungen nennen, die das Vokabellernen erleichtern oder zeitsparender machen (Phase 6 etc.), auch je nach sprachlicher oder mathematischer Veranlagung
- Methodenvariation => verschiedene Medien/Arbeitsformen

Aufgabenbereich II:

1. Lehrbuchanalyse

- Einleitung: Plateaulektion, also Wiederholung der ersten 5 Kapitel => Forderung nach Nachhaltigkeit erfüllt
- Neueste Generation: Agite
- Teilaufgabe a: Aufbau
 - Grundwissen: erweitertes Sachfeld zum Alltag einer römischen Familie;
 - ⇒ lateinische Begriffe werden erklärt, indem sie in den deutschen Fließtext eingebaut sind oder noch einmal in Klammern erwähnt werden => Vor-/Nachbereitung;
 - ⇒ Kurze Abschnitte, also motivierend
 - ⇒ Altersangemessen
 - ⇒ Bilder sind passend, wenn auch nicht ideal eingebettet, da z.B. bei dem Haus nicht ersichtlich ist, welches Zimmer welches ist
 - Lektionstext:
 - ⇒ Gibt eine gute deutsche Anleitung, augenscheinlich mit den vorherigen Lektionen verknüpft
 - ⇒ Es könnten weniger Vokabelangaben sein, da es sich um eine Plateaulektion handelt. Dabei ist aber zu bedenken, dass wir uns am Anfang des Lateinunterrichts befinden; Angaben sind ad lineam, allerdings dennoch verschoben
 - ⇒ Naturlängen angegeben
 - ⇒ Brief: Mischung aus direkter Rede und Schriftsprache => Lebendigkeit des Textes
 - ⇒ Visualisierung ist gut gemacht und passend, da auch versucht wird mit dem Bild als Denkanstoß zu arbeiten (Anmerkung: Bilder nicht als Rezeptionsdokument bezeichnen, außer es ist eine tatsächliche Anspielung auf beispielsweise einen bestimmten Mythos)
 - ⇒ Verschiedene Methoden und Medien werden gefordert, allerdings ist es fraglich, ob es möglich ist, mit den Schülern zu kochen
 - ⇒ In der Einleitung steht, dass es sich um einen Brief handelt, allerdings handelt es sich bei den letzten 2 ½ Zeilen um einen Prosatext. Dies wird aber nicht durch das Layout kenntlich gemacht
 - Methodenkompetenz:
 - ⇒ Konstruktionsmethode: kannte man davor auch schon, allerdings versucht man nun, dass der Schüler sich seiner eigenen Lern- und Denkprozesse bewusst wird
 - ⇒ Methodenkompetenz als Überschrift ist nicht altersgerecht, es sollte lieber eine Überschrift sein wie: „Wie mache ich das?“
 - Übungen
 - ⇒ Übungsart wird explizit gemacht, wahrscheinlich um dem Schüler bzw. Lehrer in der Wiederholungslektion einen schnelleren Überblick zu verschaffen
 - ⇒ Traditionelle Übungen, die der modernen Ausrichtung der bisherigen Tradition gegenüberstehen. Bei Aufgabe 2 noch am ehesten eine Reizüberschrift
 - Allgemein:
 - ⇒ Allgemein recht modern, da Plateaulektion und siehe oben => Lehrbuchgeneration 4+
- Aufgabe b: Vielerlei Möglichkeiten
 - Vokabelübung
 - Wortfeld aus dem Text der Schulaufgabe
 -

3. Interpretation

Teilaufgabe a:

- Liebe, Laster, Leidenschaften: 9. Klasse, zweite Lektüreeinheit
- Nunc aurea Roma est: 12,1, da es eben nicht um Liebe an sich geht, sondern sich der Inhalt vielmehr um Korruption (und damit Zeitkritik an der aurea aetas des Augustus) dreht

Teilaufgabe b:

- Texterschließungsmethode: Am einfachsten sagt man, welche Übersetzungsmethode man anwenden würde
 - In 12,1 gelesen => synoptische Methode für den Inhalt
 - Einrückmethode wäre z.B. nicht sinnvoll, da es fast nur Hauptsätze sind
 - Wort-für-Wort-Methode: z.B. 277f., da gut zu lesen => motivierend
 - Konstruktionsverfahren: z.B. 279f.
 - Man kann auch tatsächlich im Stex verschiedene Methoden für einzelne Abschnitte nennen und begründen, warum man diese mischen will

Teilaufgabe c:

- Einleitungstext:
 - Wenn man den Text in der 9. Klasse bespricht, muss man erst erklären, was mit Aurea Aetas gemeint ist, vielleicht noch Geschichte von Ovids Verbannung ansprechen
 - In der 12. Klasse sind diese Informationen schon bekannt, daher eher erklären, was die Ars Amatoria als Werk ausmacht und was sie darstellt
- Interpretation:
 - 1. Ebene:
 - ⇒ Welche sprachliche Form haben die praecepta, die der Lehrmeister hier gibt (Konjunktiv, Imperativ,...)
 - ⇒ Form des Distichons nützt dem Gedicht, um den Witz aufzubauen
 - ⇒ Einfache sprachliche Gestaltung mit der Wiederholung des Wortes aurum
 - ⇒ Apostrophe an Homer herausarbeiten
 - 2. Ebene
 - ⇒ Zeitkritik: Spott über die Aurea Aetas => cursus honorum
 - ⇒ Lehrgedicht
 - ⇒ Liebe
 - 3. Ebene:
 - ⇒ Arme Künstler gibt es viele, aber dennoch erhalten andere Musiker/Maler etc. horrenden Summen
 - Man muss auch sagen, welche Antworten man erwartet und welche didaktischen Überlegungen dahinter stecken